

Protokoll 2. Projektgruppentreffen „Barrierefrei“

27. Juni 2006, 18.30 – 20.30, Wiener Hilfswerk, Schottenfeldgasse

Teilnehmer:

- Marko Iljic (Wiener Hilfswerk)
- Ingrid Kern
- Linda Kneucker
- Maria Kordik (Bezirksrätin 6. Bezirk)
- Gerald Peiker
- Barbara Schmidt
- Erwin Schneider (Gebietsbetreuung)
- Okorn Albin
- Pianti Triwibowo
- Susanne Zwach (Tageszentrum f. Senioren)

Moderation: Birgit Friedrich (aw7), Georg Stafler (aw7)

NÄCHSTES TREFFEN:

21. August 2006 Ort wird noch bekannt gegeben – eventuell Glacis-Beisl (Museumsquartier

Eingang Breite Gasse)

Tagesordnung

1. Was bisher geschah? Rückblick auf das letzte Treffen
2. Vorstellungsrunde – Begrüßung neuer Teilnehmer
3. Ziele des Treffens: Arbeitspakete Sommer – Herbst, Festlegung erster Schritte

Einige Inputs seitens der Teilnehmer und der aw 7

- Vorstellung der bisherigen Maßnahmen im Bezirk Neubau /siehe unten
- Gender-Mainstreaming Plan mit Gehsteig-Breiten (in Neubau sind ein Großteil der Gehsteige
- mehr als 2 m breit – Hindernisse müssen dennoch geortet werden)
- Gehsteigabschrägungen – nach Angaben der MA 28 sind diese bereits zu einem Großteil erfolgt
- Information über den Verein IST – Arbeitsintegrationsprojekt für Menschen nach psychischen Krisen: dieses Projekt hat einen Tourismusplan „Barrierefrei“ herausgegeben. (für mobilitätseingeschränkte Personen).. als Ergebnis von Vermessungen in Lokalen und Geschäften
- Frau Kneucker berichtet über ihre Recherche im Falter-Beisführer

Fazit dieses Treffens

Es wurde gemeinsam überlegt, wie erste Schritte zu einer Bewusstseinsarbeit im Bezirk gesetzt werden können. Gedacht ist an ein Qualitätszertifikat für Lokale, Geschäfte im Bezirk (Barrierefrei für...mobilitätseingeschränkte Personen, Blinde und Sehschwache etc.), das die Gruppe dann den BesitzerInnen überreicht.

Außerdem wurden erste Kriterien für „Barrierefreiheit in Gebäuden“ erarbeitet

Wie geht's weiter!

Als ersten Schritt möchte die Gruppe gerne verschiedene Beisln/Geschäfte im Bezirk aufsuchen um zu klären inwieweit diese barrierefrei sind. Es sollen erste eigener Erfahrungen gesammelt werden und Mangel an barrierefreiheit „erlebar“ werden. Dazu wurde vereinbart, dass sich die einzelnen TeilnehmerInnen bis zum nächsten Treffen in ihrem Grätzel nach Lokalen und Geschäften umschaun, die bereits einigermaßen gut ausgestattet sind. Aus diesen Erfahrungen heraus sollen Bewertungskriterien entwickelt werden.

Für diesen individuellen Probelauf haben sich folgende Personen Lokale und Geschäft in jeweils einem Grätzel ausgesucht:

- Gerald Peiker - Kaiserstraße
- Barbara Schmidt - Neustiftgasse
- Linda Kneucker - Spittelberg/Hermannngasse
- Ingrid Kern, Albin Okorn - Schottenfeldgasse

Beim nächsten Treffen (21. August) werden die ersten Erlebnisse den anderen erzählt und in einem gemeinsamen Kriterienkatalog zusammengefasst.

Planung einer gemeinsamen Beiseltour der Gruppe.

Die Gruppe sollte für diese Tour möglichst heterogen zusammengesetzt sein (Rollstuhlfahrer, Blinde, Taubstumme, Mutter/Vater mit Kind, Kleinwüchsige) sollen um die „barrierefreiheit“ gemeinsam zu erleben und Mängel aus Sicht der unterschiedlichen Bedürfnisse zu diskutieren.

Ziel dieser ersten Beiseltour soll es sein, als Gruppe ein Gespür dafür zu bekommen auf was es ankommt und ein gemeinsames Profil zu finden.

Beiseltour-„Event“: In Folge könnten gemeinsam mit PolitikerInnen, MedienvertreterInnen eventartige Barrierefrei-Erlebnistouren geplant werden.

DOKUMENTATION DER DISKUSSION

Anregungen

- Barrierefrei – Begriff, klare Botschaften z.B. Chancengleichheit im öffentlichen Raum
- Beils-Tour – Begehung „Erleben“ Auszeichnung
- Aufruf an die Geschäfte – Öffentlichkeitsarbeit
- Qualitätskriterien für neue Geschäfte (gesetzliche Auflagen bei Neuplanungen)
- Bewusstsein schaffen bei Geschäften (positive Auszeichnung)
- SeniorInnenplan für 6 Bezirk wird von der Gebietsbetreuung erstellt – auch 7. Bezirk wird dabei sein – hier könnten schon ausgezeichnete Lokale aufgenommen werden
- Informationen der Post nutzen – Postinformation
- Medien nutzen „Wien heute“
- Internet nutzen, aktives Medium – Wartung? Z.B. Bizeps
- Probelauf im September
- Standards ausarbeiten
- Problem u.a. Stufen bei Lokalen .B. Handlauf
- Standl bei Flohmarkt – Neubaugasse Mai/September
- Rollstuhlgerecht ist meist auch Kindgerecht
- Distanzen für kleinwüchsige Menschen – anderes Empfinden – Marko Iljic stellt den Kontakt her
- Hinweis auf eine Aktion die bei der Behindertenausbildung für Krankenschwestern gemacht wird: setzen sich selbst in Rollstuhl oder wird ein Gipsbein angelegt – um das Gefühl für die Bedürfnisse von bewegungseingeschränkten Menschen zu bekommen

Kriterien für Lokale/Geschäfte

Eingang

- Stufen /rollstuhlgerecht
- Handlauf
- Breite/Raum
- Wie Tür aufgeht
- Glocke für Rollstuhlfahrer
- Höhe der Sprechanlagen
- Hindernisse /Türmatten
- Lichtverhältnisse/Lichtschranken

Lokal

- Kleiderablage (Höhe, Standfestigkeit)
- Breite Durchgänge/ innere Erschließung
- Krückenbefestigung
- Abstellplatz Kinderwagen – Rollstuhl
- Stufenfrei oder Rampe
- In Wartebereich – Sitzgelegenheiten
- Blindenführerhund erlaubt?
- WC- breite Tür, Höhe Waschbecken, Haltegriffe
- Ablage (wo Tasche abgestellt werden kann, u.a. in Geschäften)
- Taschenhalterungen (bei Tischen)
- Aufzug
- Speisekarten, Fahrpläne

ANHANG

Barrierefrei: Maßnahmen in Neubau

(Maßnahmen laut Bezirksvertretung Neubau)

- Blindenpläne

- Akustische Signale und taktile Maßnahmen an ampelgeregelten Kreuzungen findet man bereits an folgenden Orten im Bezirk:

- Burggasse – Stiftgasse
- Kaiserstraße – Neustiftgasse
- Museumsplatz – Maria-Theresien-Platz (Haupteingang Museumsquartier)
- Museumstraße – Burggasse -Bellariastraße (U2, U3, Volkstheater)
- Museumstraße – Neustiftgasse – Volksgartenstraße (U2, U3, Volkstheater)
- Westbahnstraße – Zieglergasse

2006 werden folgende Kreuzungen fertig sein:

- Kaiserstrasse - Westbahnstrasse,
- Westbahnstrasse - Schottenfeldgasse und Neustiftgasse - Zieglergasse.

2007 sind geplant:

- Neustiftgasse - Schottenfeldgasse,
- Burggasse - Schottenfeldgasse,
- Burggasse - Kaiserstraße,
- Neustiftgasse -Kirchengasse

- Bei Baumaßnahmen im öffentlichen Raum: überall wo Stiegen sind, Rampen einplanen, aktuelles Projekt: Döblergasse

- Gehsteigverbreiterungen möglichst auf 2m

- Behinderungen von Gehsteigen entfernen: aktuelles Beispiel

Seidengasse/Kaiserstraße - die Müllcontainer sollen vom Gehsteig auf die Straße kommen, selbiges soll in der Zeismannsbrunnengasse bei der Kirche passieren

- Abschrägungen der Gehsteige an Kreuzungen: wir haben keine genaue Liste, wo das schon passiert ist (laut Auskunft der MA 28 größtenteils bereits abgeschrägt)

- Lift im Amtshaus - Barrierefreier Zugang über Hof

- Verhandlungen mit den Wiener Linien über raschere Einführung des ULF - schon passiert bei Linie 46 und 49, zur Linie 5 gibt es einen Antrag, (wegen engen Stellen in der Kaiserstraße und den breiteren Garnituren des ULF wird dies schwierig)

- Rampe Ahornergasse - Neubaugasse beim Durchgang

- Baustelleneinrichtungen: wo immer es geht, ein Passagegerüst, so dass FußgängerInnen nicht die Straßenseite wechseln müssen.